

# PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



## RUNDBRIEF FÜR HANNOVER

---

Nr. 152

Haus St. Matthias

Februar 2024

---



## Liebe Gläubige,

Jens Ehebrecht-Zumsande, Referent beim Erzbistum Hamburg, beklagt sich in einem Onlinemagazin darüber, dass die römische Erklärung „*Fiducia supplicans*“ einen ritualisierten Segnungsgottesdienst für „queere Menschen“ verbiete. Er fährt fort: „Eine Segnung kann also nur spontan und ohne Öffentlichkeit ablaufen. Das Paar darf sich nicht mal schön anziehen, nichts ist erlaubt, was nach einer Trauung aussehen könnte. Die Erklärung des Papstes zwingt uns, die Arbeit der vergangenen Jahre in die Tonne zu treten – außer wir gehen in den aktiven Ungehorsam.“

Auf der anderen Seite zeigen sich hochrangige Vertreter der Orthodoxie schockiert und sehen die Ökumene mit der katholischen Kirche gefährdet. Swjatoslaw Schewtschuk, Großerbischof der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, ging auf Distanz zu „*Fiducia supplicans*“ und sprach der Erklärung eine rechtliche Verbindlichkeit für die katholischen Ostkirchen ab. Viele Bischöfe und Bischofskonferenzen äußerten sich kritisch und reserviert. Die Kirche in Afrika lehnt die Segnung homosexueller Paare geschlossen ab: „In unserem Kontext würde dies Verwirrung stiften und in direktem Widerspruch zur kulturellen Ethik der afrikanischen Gemeinschaften stehen“, heißt es in einer Erklärung des Verbands afrikanischer Bischofskonferenzen vom 11. Januar. Dessen Präsident Kardinal Fridolin Ambongo schrieb, „*Fiducia supplicans*“ habe bei vielen Gläubigen in Afrika „eine Schockwelle ausgelöst und für Verwirrung gesorgt“.

Der Tübinger Moraltheologe Franz-Josef Bormann stellt fest, dass *Fiducia supplicans* „vor der Lösung des normativen Grundproblems kapituliert und eine pastorale Scheinlösung offeriert, die am Ende niemanden zufriedenstellt“.

Der hl. Papst Johannes Paul II. hat seine Verkündigung in den Dienst einer überzeugenden Klarheit der Morallehre gestellt und dabei die „Theologie des Leibes“ entwickelt, die unzähligen Menschen geholfen und ihnen die Würde des Leibes, die Bedeutung der Ehe, den Sinn der Sexualität und die Notwendigkeit der Keuschheit erschlossen hat. Der Papst selbst sagte darüber: „Die Theologie des Leibes ist nicht nur eine Theorie, sondern enthält eine ganz bestimmte, dem Evangelium gemäße christliche Pädagogik des Leibes. Das leitet sich ab aus der Eigenart der Bibel, vor allem des Evangeliums. Als Heilsbotschaft offenbart sie das, was das wahre Wohl des Menschen ist“.

Auch wenn man in der Kirche in Deutschland fast nie etwas darüber hört: Es gibt sie!

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr P. Engelbert Recktenwald

Titelbild (von alefolsom auf Pixabay): Segnender Christus auf der Fassade des Petersdoms.

## Unsere Würde

Wir sind heute sehr darum besorgt, unsere personale Würde und Freiheit als unsere unveräußerlichen Rechte zu schützen. Aber tun wir das immer in rechter Weise? Ist uns wirklich klar, dass die Keuschheit wieder beachtet werden muss, wenn es um die Förderung und Verteidigung unserer eigenen menschlichen Würde geht? Sind wir auch fest überzeugt, dass die Sünde der Unreinheit eine Verletzung der menschlichen Würde, eine Schändung des Lebens, eine Verfälschung der Liebe ist?

"Wer sich der Unzucht hingibt, sündigt gegen den eigenen Leib", so sagt der hl. Paulus (1 Kor 6,18). Die christliche Ethik betrachtet den menschlichen Leib mit Bewunderung und Hochschätzung. Der heilige Paulus schreibt in einem anderen Brief (1 Thess 4,4-5): "Jeder soll seinen Leib in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen wissen, nicht in leidenschaftlicher Lust wie die Heiden, die Gott nicht kennen" und deshalb nicht wissen, dass der Leib "Tempel des Hl. Geistes" ist.

Das Böse liegt für den Christen nicht im Leib; es liegt nicht in der menschlichen Sexualität. Das Böse liegt im Mangel an Ehrfurcht vor der Würde des Leibes, vor der wahren Zweckbestimmung der menschlichen Geschlechtlichkeit.

*Papst Johannes Paul II. am 27. September 1986 in Rom-Massimina*

---

„Viele glauben an Mich, aber wenige glauben an Meine Liebe, und unter denen, die an Meine Liebe glauben, gibt es zu wenige, die auf Meine Barmherzigkeit vertrauen ... Viele kennen Mich als Gott, aber wenige vertrauen Mir als ihrem Vater!... Ich werde Mich offenbaren und Meinen Auserwählten will Ich durch dich zeigen, dass Ich nichts verlange, was sie nicht geben können. Aber ich will, dass sie Mir alles geben, was sie haben, denn alles gehört Mir. Haben sie nichts als Elend und Schwäche, ja, nichts als Fehler und Sünden, auch diese verlange Ich: gebt sie Mir, aber gebt sie Mir alle, und behaltet nichts anderes als das Vertrauen auf Mein Herz: Ich verzeihe euch, Ich liebe euch, ich selbst werde euch heilig machen.“

*Worte des Herrn an Sr. Josefa Menéndez vom 8. Juni 1923, Die Liebe ruft, S. 487.*

---

## Gottesdienstordnung

---

Fr	2.2.	Mariä Lichtmess	Kerzenweihe und hl. Messe	15.30
<b>So</b>	<b>4.2.</b>	<b>Sexagesima</b>		<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	5.2.	Hl. Agatha		Hl. Messe 18.30
Fr	9.2.	Hl. Cyrill von Alexandrien	Hl. Messe und Anbetung	15.30
Sa	10.2.	Hochzeitsmesse Gregory Moritz u. Lea Schwandt	Hl. Messe	11.00
<b>So</b>	<b>11.2.</b>	<b>Quinquagesima</b>		<b>Hochamt 13.30</b>
Mi	14.2.	Aschermittwoch		Hl. Messe 15.30
Fr	16.2.	Freitag nach Aschermittwoch	Hl. Messe und Anbetung	15.30
<b>So</b>	<b>18.2.</b>	<b>Erster Fastensonntag</b>		<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	19.2.	Montag nach dem 1. Fastensonntag		Hl. Messe 18.30
Fr	23.2.	Quatemberfreitag	Hl. Messe und Anbetung	15.30
<b>So</b>	<b>25.2.</b>	<b>Zweiter Fastensonntag</b>		<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	26.2.	Montag nach dem 2. Fastensonntag		Hl. Messe 18.30
Fr	1.3.	Herz-Jesu-Freitag	Hl. Messe und Anbetung	15.30

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Beichtgelegenheit: eine halbe Stunde vor den Nachmittags- und Abendmessen.

P. Engelbert Recktenwald FSSP / Mommsenstr. 2 / 30169 Hannover  
Tel. 0511/5366294 / chesterton@gmx.net  
petrusbruderschaft.de / www.kath-info.de

Mein Youtube-Kanal: [www.youtube.com/@RecktenwaldE](http://www.youtube.com/@RecktenwaldE)

Mein Podcast: <https://recktenwald.podigee.io/>

Meine Predigten:

Auf [www.soundcloud.com](http://www.soundcloud.com) meinen Namen eingeben

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 \* BIC PBNKDEFF